

Stricknadel F. Wie schd. 'Stricknadel', doch schwach bezeugt und weit seltener als *Strickstock* (s.d., auch zur Synonymik).

Formen: *-nōla* Eschr.; *-noll* Kathus-He; *-nolle* Rotterd.-Schm.

Strickschule F. 'Handarbeitsunterricht in der Schule' [Wsl. Di Obob.].

Strickschüler M. 'Mädchen, das die *Strickschule* (s.d.) besucht' [Obob.].

Stricksel G.? 'gestricktes Halstuch' [Fellerdilln-Di].

stricksig 1. 'modrig im Geruch oder Geschmack' [Uw Goldhsn.-We], z. B. von altem Mehl. — 2. 'den Hals zusammenziehend' (Birnen) [Go Uw Ransb.-Uw.] — 3. 'zum Husten reizend' (Luft) [Kammerforst-Uw].

Formen: *stricksig* Selters-Uw; *strecksig* Mtb. — Vgl. Rheinisches Wbch. 8, 839, ferner *sticksig*.

Strickspieß M. 'Stricknadel' [Wb-Nordenst. Delkenhm. Massenhm. Wicker: s. S. 126 der 719, 55f. erwähnten Arbeit]. Unsere Sammlung kennt für Massenhm. *Spieß* 8 (s.d. und lies dort „Massenhm.“ statt „Wassenhm.“). Zur Synonymik s. *Strickstock*.

Strickstock, *Strickstock* M. 'Stricknadel' [Wb-Erbenhm. und (neben *Stricknadel*) Schierstn. Biebrich (s. Anm.); Etlnb.; im größten Teil von Oberhessen, das nur im Süden *Stricknadel* mit eingesprengten *S.* und zwei *Spieß* zeigt (s. Anm.); Zi He Obob. Rbhsn. Cass. Hg Wo Rho. Schm]. *S.* als Lösung eines Rätsels s. *Student* 1. Fällt ein *S.* hin, so kann der Bursche, der ihn aufhebt, für die Auslösung einen Kuß fordern [Sächs. Niederhessen: s. Heßler 2, 526]. Siehe ferner *herumdrehen*. Synonymik: außer *Stricknadel* noch *Strickdraht*, *-spieß*, *Spieß* 8 (s.d. und Nachtr.) sowie *Hosenstock*. Vgl. Collitz 100, Woeste 258 und Rheinisches Wbch. 8, 839.

Formen: *Strickstock* Etlnb.; *Strickstock* Bhfdn.; *šdregsdok*, Pl. *-šdęga* Obob.; *Schdreckstök* Barchfd.-Schm; Akk. Pl. *Strickestecker* Cass.; *štrikastok* Rho. — Die Angaben für Wb nach S. 126 der 719, 55f. erwähnten Arbeit, die für Oberhessen nach Maurer, Hessische Blätter f. Volkskde. 28, 98f. Das von Maurer beobachtete Vordringen von *Stricknadel* gegen *S.* hat sich in unserm Gebiet auch später fortgesetzt, wie Debus, Zschr. f. Mda.forschg. 30, 355ff. an Hand von Material des Deutschen Wortatlas gezeigt hat. Das Gesamtmaterial des Deutschen Wortatlas bietet Karte „Stricknadel“ in dessen 3. Band.

Strickstreif (*-šdrif*) M.? 'ein Streifen Gestricktes' [Eschr.].

Strickwerk, *Strickewerk* M. 'Strickzeug' [Obob. Ho Hhsn.].

Formen: *šdregwark* Obob.; *šdrigawerg* Hhsn.

Strickzeug, *Strickezeug* N. 'Strumpf, an dem man gerade strickt (nebst Stricknadeln usw.)' [Höchst Wiss. Han. Gelnhsn. Scho Ober-Hörgern-Gi Rho.], auch 'Nähzeug' [Rho.]. Vgl. Collitz 100 und *Strickezeug*.

Formen: *šdreg-* Wiss.; *štrik-* Rho.; *Stricke-* Höchst; *šdrega-* Eschr.

Stridde G.? 'der meist dreibeinige Schemel als Untersatz des Waschfasses' [Hg]. Vgl. Schambach 214.

Striebes M.? 'mürrischer Mensch' [Obgzb.].

Form: *Strieves*. — Vgl. *Sträubes*.

striebisch (*schtrüwisch*) *'geizig' [Bierst.-Wb]. Herkunft?

striebisch s. *sträubisch*

Strief, *Striefe*, *Striefen* s. *Streife(n)*.

strief s. *streif*.

Striefel s. *Striffel*.

Striegel M. F. Wie schd. 'Striegel', also 'Gerät zum Putzen der Pferde (und Kühe)' [Verstreute Belege im ganzen Gebiet]. Vgl. C. 818, Hertel 238, Collitz 100 und Rheinisches Wbch. 8, 840.

Formen: *šdrijal* Rbhsn.; *šdrižal* Waigandshn.-We; *šdržal* (l wie in engl. wall) F. Klschmd.; *šdrejal* und (an *streicheln* angelehnt) *šdrējal* F. Obob.; *štreijal* M. Rho.; *šdril* M. Wiss.; *šdrin* F. Wtfd.

striegeln 1. Wie schd. 'mit dem *Striegel* (s.d.) putzen'. Dafür auch *putzen* (s. 2, 712, 34ff.), das in Dreihsn.-Ma häufiger ist als s. Vgl. K. 396, C. 818. — 2. *'kämmen' [Nach Abb. 29 nur in Obermelsungen-Me; dort neben häufigerem *kämmen*].

Formen von s. 1: vgl. die von *Striegel*. — s. 2: *streggeln* (d.i. *šdrexaln*. Vgl. bei Rasch, Dialektgeogr. des Kr. Eschwege, Diss. 1912, § 25 *rezl* 'Riegel').

Strieh F.? 'Großmutter' [Geheimspr. der Maurer im oberen Schwalmthal usw.: s. Hessische Blätter f. Volkskde. 11, S. 140 und 206].

Striel s. *Sträht*, *Striegel*.

striele(n) s. *strählen*, *striegeln*.

Strieles M. *'Taugenichts' [Ballersb.-Di]. Herkunft?

Striemen M. 1. 'Streifen Tuch' [Steina-Zi]. — 2. Auch Dim. 'schmäler Streifen Land' [Steinbg.-Scho Steinwand-Gf Neukehn.-Hü Zi Ro Dsb. Marienhgn-Fk]. Ähnlich: *Se hatt en schenne Strimmel Wag* 'Stück Weg' ze genn ... [Maar-La: Ruppel und Schwalm, Schnurant aus Hessenland, 1933, S. 166]. — 3. *'Schmutzstreifen am Kleidersaum' [Verbreitung s. wortgeographische Skizze *Klunter*]. — 4. '(blutunterlaufene) Strieme auf der Haut' [Steinwand Zi Ro Fr; auch „Rhön“ und Leusel-Al?]. Gern im Pl.: *Bloo Strimmeln aom Reck* [Dsb.]. Sie vergehen, wenn man *braucht*, d. h. 'Sympathie anwendet' [Schwalm: s. Heßler 2, 318]. — 5. '(längliches) Stück Kuchen' [Obgzb. Obob.]. — 6. (Nur?) Pl. 'die kleinen Rippen beim geschlachteten Schwein' [Steina]. Geräuchert und roh gegessen. — 7. 'ein Strahl Speichel' [Schwalm]: ... (er) *sputzte ... alle Augenblicke einen dünnen Striemen im Bogen ...* (J. H. Schwalm Ous Ellervotersch Eppelkist, 1917, S. 27).

Formen: *Striemen* Steinbg.; *šdrimal* Leusel Lhsn. Obob.; *Stremmel* Neukehn.; *šdrēm* „Rhön“. — Meist (z. T. mit lautgesetzlicher Kürzung) aus mhd. *ie* herleitbar; vereinzelt aber bleiben Anschlußschwierigkeiten. — Vgl. V. 404, ferner *Strämel*, *Streimel* sowie *Striemen*.

Striemenkappe (*Strimmel-*) F.? 'Soldatenmütze' [Ndeb.].

Strieme(n) M. 1. 'schmäler Streifen' [Biebrich Beuern-Gi Rbhsn. Abterd.-Ew], z. B. Leder, Tuch. Auch 'schmales Stück Land' [Sulzb.-Hö Londf.-Gi Abterd.]. — 2. Wie schd. 'Hautstrieme' [Biebrich Wl Bi Lang-Göns-Gi; auch Gelnhsn. Friedbg. Leusel-Al?].

Formen: *šdriman* Rbhsn., *šdrima* Leusel: beide, mit Vokalkürzung, zu mhd. *ie*. Zu *ie* wohl auch, doch unter schd. Einfluß, *Striemen* Sulzb., *šdrima* Beuern Bi-Weidenhsn. Schlierb. (vgl. bei Schaefer, Die Schlierbacher Mda., 1907, den § 152 gegenüber der mir unwahrscheinlichen Einordnung von *S.* in § 108). — Vgl. V. 403f., C. 817, Rheinisches Wbch. 8, 841, ferner *Sträme*, *Streimen* und zu der ganzen Sippe von *S.* und *Striemen* (s.d.) Deutsches Wbch. 10, 3, 1601ff.